

Kontrollierte klinische Studien als Wirksamkeitsnachweis der Homöopathie

[Nicola Clausius] [1998]

Fragestellung/Methodik

Bis zu der vorliegenden Doktorarbeit wurden zwei systematische Übersichtsarbeiten in internationalen Zeitschriften publiziert, die einen Überblick über kontrolliert klinische Studien zur Wirksamkeit homöopathischer Therapieansätze verschaffen und den diesbezüglichen Forschungsstand zusammenfassen.

Hill und Doyon identifizierten 40 randomisierte klinische Studien. In 19 Arbeiten war die homöopathische Therapie einer Placebobehandlung signifikant überlegen. Dagegen war in weiteren 19 Studien Homöopathie Placebo nicht überlegen. Zwei Studien ergaben keinen Unterschied in der Wirksamkeit von homöopathischer Therapie und vergleichener Standardtherapie.

Kleijnen et al. identifizierten 107 kontrollierte Studien, davon 68 randomisiert. Die methodologische Qualität der Primärstudien wurde durch ein Scoresystem mit vordefinierten Kriterien bewertet. Die Wertung ergab bedeutende methodologische Schwächen bei den meisten Studien. Es gab aber viele Ausnahmen. Die Ergebnisse von 81 Studien wurden positiv gewertet. 24 Studien hatten negative Studienergebnisse. Zwei Studien konnten nicht interpretiert werden. Kleijnen et al. schlossen, sie wären bereit zu akzeptieren, dass Homöopathie wirksam sein kann, wenn nur die Wirkmechanismen der Homöopathie plausibler wären.

Obwohl beide Übersichtsarbeiten sorgfältig durchgeführt sind, ist die Aussagekraft der Schlussfolgerungen und der Nutzen für zukünftige Forschungsvorhaben aus folgenden Gründen beschränkt:

1. Seit der Veröffentlichung dieser Arbeiten 1990 und 1991 sind zahlreiche neue kontrollierte klinische Studien zur Homöopathie hinzugekommen.
2. Keine der beiden Arbeiten nahm eine quantitative Analyse der Ergebnisse der vorliegenden Studien vor. Die durchgeführte Kategorisierung der Studienergebnisse in positiv und negativ wird allgemein als wenig zuverlässig betrachtet [27].
3. Die höchst unterschiedlichen untersuchten homöopathischen Therapieansätze wurden nicht ausreichend differenziert (Komplexmittel und individuell verordnete Hochpotenzen „in einen Topf“).
4. Die Bewertung der Studienqualität berücksichtigte vornehmlich biometrische Kriterien, kaum jedoch Kriterien der klinischen Relevanz und in keiner Weise die Qualität aus homöopathischer Sicht.
5. Beide Arbeiten wurden nicht fortgeführt und in einer Weise erstellt, die eine Fortführung und Aktualisierung nicht ermöglicht (keine standardisierte Erhebung von Studienmerkmalen, Ergebnissen etc.).

Es schien daher angebracht, eine aktualisierte Übersicht zu erstellen, welche die genannten Probleme vermeidet und mit vertretbarem Aufwand kontinuierlich dem jeweils neuesten Wissensstand angepasst werden kann.

Ergebnisse

Die Doktorarbeit gibt eine systematische Übersicht über 169 kontrollierte klinische Studien zur Homöopathie. Die Charakteristika, Inhalte, Methoden, Ergebnisse und Schwächen der Studien wurden dargestellt. Qualitätsaspekte der Primärstudien –

Interne Validität, Modell Validität, Qualität der Studienberichte – wurden mit standardisierten Methoden erfasst. Alle Ergebnisse wurden zusammenfassend für die Homöopathie insgesamt sowie für vier definierte homöopathische Therapieansätze beschrieben. Inhalte, Qualitätsaspekte und Ergebnisse jeder einzelnen Studie wurden in umfangreichen Tabellen dem Leser zugänglich gemacht.

Zusätzlich wurde in einer Metaanalyse placebokontrollierter Studien die Hypothese „Homöopathie ist gleich Placebo“ geprüft. Für einen „Test auf durchschnittlichen Effekt“ lagen 89 Studien vor. Die Ausgangshypothese ließ sich auch nach einer Korrektur für „publication bias“ nicht bestätigen. Verschiedene Sensitivitäts- und Subgruppenanalysen (z.B. Studien zu Hochpotenzen, Studien hoher Qualität) schwächten den Effekt für die Homöopathie z.T. ab, konnten ihn aber nicht aufheben. Die Ergebnisse reichten jedoch mangels ausreichender Reproduktion einmal gefundener Effekte nicht aus, um eine Empfehlung für eine spezielle homöopathische Intervention bei einer einzelnen Diagnose zu geben.